

Soeben erschienen ♦ **Zweite Auflagen** ♦ von:  
(Weißer Bestellzettel liegt bei)

Ⓩ **Koller Sahib**

Ein indischer Roman  
von  
**Bodo Wildberg**

Ein Band 8°, ca. 17 Bogen, vornehme Ausstattung  
Preis geheftet **Mk. 3.-**, gebunden **Mk. 4.20.**  
♦ **Titelzeichnung von Fanny Levy, Berlin** ♦

„Dieser indische Roman schöpft so ziemlich alle Reize aus, die das Milieu des Wunderlandes dem Erzähler an Anregungen bietet. Der Eigenart **Bodo Wildbergs**, die ihn weit und scharf über die modernen Novellisten der Alltäglichkeiten **hervorhebt**, sagt dies Milieu mit der Fülle seiner Rätsel und Wundersamkeiten, mit all dem Geheimnisvollen und Außergewöhnlichen besonders zu, und daß ein so **phantasiebegabter Erzähler**, den man getrost einen **Meister des Fabulierens** nennen kann, hier **ungewöhnlich starke Eindrücke** empfing und wiedergibt, ist kaum verwunderlich. Ueberrascht aber hat es mich, wie **Wildberg**, den ich bisher nur aus der Fülle seiner durch stofflichen Reichtum ausgezeichneten novellistischen Skizzen kannte und schätzte, mit fester Hand eben all jene Eindrücke zu meistern und zu einem **ungemein farbigen, glutvollen Roman** zu gestalten verstand. Alle Vorzüge des Novellisten **Wildberg**, der knappe um so wuchtiger wirkende Darstellungsstil, die immer aus Eigenem schöpfende **Erfindungskraft**, die eigenartige Mischung von trassendem Effekt und dichterischer Fein-

heit — sie zeichnen **dieses Werk großen Stiles** besonders aus. . . . Es hieße dem Roman die Reize der Spannung rauben, wollte man die Schicksale P. A. Kollers bis zu seinem poetisch verklärten Ende, das eigentlich kein Ende, sondern nur ein Entgleiten in die geheimnisvollen Tiefen des Landes ist, hier nachzählen. Der grauenvolle Tod Fannys und der noch grauenvollere ihrer Mörderin bilden die Höhepunkte der Geschehnisse. Sie sind mit unerbittlicher Realistik geschildert, wurzeln aber in ihrer Eigenart so ganz in dem Charakter des Landes, der Sitten, Anschauungen und Empfindungen seiner Bewohner, daß sie nicht etwa wie äußere Effekthascherei wirken. Darin liegt eben der **besondere Reiz dieses Romans**, daß er anscheinend jedem Geschmack entgegenkommt und doch frei von jeder Geschmacklosigkeit, daß er in Wahrheit das Werk eines Erzählers ist, der die seltene Gabe lebhafter Phantasie und Erfindungskraft besitzt und sie mit künstlerischen Mitteln zu beherrschen weiß.“

(Aus dem Berliner Lokal-Anzeiger).

**Das Märchen des Lebens**  
Erzählungen

von  
**Wilhelm Wolters**

Ein Band 8°, ca. 14 Bogen, vornehme Ausstattung  
Preis geheftet **Mk. 2.40**, gebunden **Mk. 3.60.**

„Der Verfasser dieser **stimmungsvollen Erzählungen** ist ein **echter Dichter**. Einer, der die **schöne und seltene Kunst** versteht, das Leben zu „erleben“. Einer, dem das Alltägliche zum Märchen wird, weil seine Dichterseele Märchen sehen will und auch kann. Und einer, der mit grundgütigen Augen in die Welt schaut. In **prächtiger Form**, in schlichtem und doch elegantem Sprachgewande ziehen die einzelnen Novellen am Leser vorüber, jede für sich ein **abgerundetes Erlebnis**. Und in **glücklich angeregter Stimmung** legt man dann das Buch aus der Hand. Und auch mit einem leisen Bedauern, daß eigentlich wenige derartig einfache und klare Bücher existieren.“ **Viktor Beran.**

**Verlag von Heinrich Minden, Dresden.**

Zur beginnenden Reisezeit empfehlen wir — besonders dem Bahnhofsbuchhandel — zur sofortigen Bestellung:

**Prag.** Ein Roman von Völkerzwist und Menschenhader von **Jul. Kraus**. Mit farbigem Titelbild von **Max Weizenstein**. Eleg. broschiert **M 3.-**, eleg. geb. **M 4.-**.

Der bekannte Schriftsteller **Dr. Rudolf Fürst** in Berlin-Charlottenburg schreibt in der „Königsberger Allg. Zeitung“: — — — Der Grübler ist ein neuer Mann, **Jul. Kraus**. Er hat ein Buch unter dem ehrlichen Titel „Prag. Ein Roman von Völkerzwist und Menschenhader“ geschrieben. Er möchte so gern wissen, wie es kam, daß diese Stadt sich so unfriedlich entwickelt, daß die Söhne der verschiedenen Volksstämme so wenig brüderlich, gar nicht fein und lieblich, nebeneinander wohnen. Mit 1881, dem Jahre, da der neu angeheizte Dampfkessel österreichischer Nationalitätenpolitik explodierte, setzt der Autor ein. An diese ersten wilden Zudungen schließt sich eine Periode wirklichen oder vermeintlichen wirtschaftlichen Aufschwunges, für die das Lösungswort gilt: **Kauft nur bei Tschechen!** Das Debacle dieser Lehre von der wirtschaftlichen Inzucht zeitigt neue Greuelstaten, die diesmal entschieden kommunistisch-anarchistischen Charakter haben. Die berüchtigten Pöbelezerze von 1897 heulen durch die letzten Seiten des Buches. So weit hat der Forscher sein Gebiet abgesteckt. Und starkgefärbte Signale verkünden nach jedem Wegstreckchen, daß der Pfad es auch wert ist, beschritten zu werden. Zur Erklärung der Gegenwart wird — kein Forscher kann die Anamnese entbehren — die Vergangenheit verwendet. Da gilt es nun, Ersatz für den allzu trockenen Ton des Historikers zu schaffen. Hilfsbereit öffnet die Romantik ihr Arsenal. Die Straßen der Stadt, die Wellen des Moldausuffes übernehmen die Rolle des Raisonneurs. Aus grauer Vorzeit raunen und wispern die **hundert Prager Türme**. Wie die Türme als Träger und Klünder der Vergangenheit, so fungieren die Menschen für die Gegenwart. — — —

Nachdem der Vorrat nunmehr ein geringer — können wir nur **bar mit 50%** liefern!

**Anzengruber-Verlag, Brüder Sushighy, Wien X/1.**

Ⓩ In deutscher und französischer Ausgabe ist in unserem Verlage soeben erschienen, wird aber **nur auf Verlangen** versandt:

**Das kaufmännische Bildungswesen in der Schweiz**

Dargestellt vom  
**Eidgenössischen Handelsdepartement**  
und von den **Handelslehranstalten**  
für die  
**Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914.**

650 Seiten, 4°-Format  
Preis jeder Ausgabe: broschiert 12 **M** ord., in Leinwand gebunden 14 **M** ord.

In Rechnung 25%, gegen bar 30% und 13/12  
Der kleinen Auflage wegen können wir nur fest, resp. bar liefern.

Dieses Werk gibt über alle kaufmännischen Schulen der Schweiz, von den kaufmännischen Fortbildungsschulen an bis zu den Handelsschulen und Handelshochschulen, eingehende Auskunft und wird daher ohne Zweifel allen grösseren kaufmännischen und industriellen Betrieben als Nachschlagewerk willkommen sein.

**Art. Institut Orell Füssli Verlag, Zürich**